

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand
An die
Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Untere
Landesplanungsbehörde
z.H Herrn Raimund Rinder
Philipp-Fauth-Str. 11
67098 Bad Dürkheim

Kreisgruppe Bad Dürkheim
Dr. Heinz Schlapkohl
Eyersheimer Mühle
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

14.01.2023

Flächennutzungsplan der Stadt Bad Dürkheim

Sehr geehrter Herr Rinder, sehr geehrte Damen und Herren.

wir bedanken uns für die Möglichkeit der landesplanerischen Stellungnahme zu obiger FNP-Änderung. Um eine nochmalige Einschaltung nach § 4 BauGB bitten wir. Wir möchten in unserer Stellungnahme nur zu einigen Änderungen, die uns aus Umwelt-und Naturschutzsicht besonders bemerkenswert sind, Aussagen machen. Dies bedeutet nicht, dass wir allen anderen Änderungswünschen zustimmen.

Berichtigungen: Es wurde anscheinend in der vergangenen Zeit eine Reihe von B-Plänen realisiert, ohne dass der alte FNP „angepasst“ wurde. Wir fragen uns, ob dies statthaft war.

Flächenrücknahmen:

Abstfronhof: Die Rücknahme dieser Fläche war überfällig. Es ist für uns unverständlich, dass es in der Stadt Kräfte gab, die die Bebauung dieser historischen Weinbergsfläche forcierten.

Oberes Gaistal und Klaustal: Die Rücknahme dieser im Wald gelegenen Flächen war überfällig

R 36, „Sägewerk Assel“: Der BUND hat seit längerem den Wunsch geäußert, die dortigen Bauwerke zurückzubauen. Daher freuen wir uns, dass die Stadt sich durchgerungen hat, diese Fläche in der Isenach-Bachau zu renaturieren. Eine Anrechnung der Entsiegelung auf etwaige Kompensationsverpflichtungen der Stadt wäre akzeptabel.

Neue Flächeninanspruchnahme

N 05, Kläranlage: Wir befürworten diese zusätzliche Flächeninanspruchnahme, obwohl wir uns in einem sensiblen Naturraum befinden. Natürlich verbinden wir damit die Erwartung, dass die Kläranlage endlich ausgebaut wird. Ihre Phosphoreliminierung muss weiter verbessert werden und vor allem muss eine 4. Reinigungsstufe gebaut werden. Derzeit verschmutzt die Kläranlage mit ihrem Ablauf die unterliegenden Gewässer und trägt mit dazu bei, dass sich der Gewässerkörper „Mittlere Isenach“ in einem sehr ungünstigen ökologischen und chemischen Zustand befindet.

N 08, Erweiterung Gewerbegebiet nach Süden

Wir sprechen uns grundsätzlich gegen eine solche Erweiterung aus. Sollte sie nicht ganz zu verhindern sein, so müsste ihre Fläche zumindest deutlich reduziert werden, und zwar Richtung Westen, weil im Osten das VSG zu nahe liegt. Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns ein Wort zur angedachten Produktionsanlage für Wasserstoff. Wir halten diesen Standort für eine Elektrolyseanlage aus verschiedenen Gründen für unangemessen.

N 10, Bebauung alte Stadtgärtnerei

Wir sprechen uns gegen die vorgesehene Bebauung der gesamten Fläche aus. Allenfalls wäre eine Bebauung im schon früher bebauten (versiegelten) Bereich akzeptabel. Die Anlage von Kleingärten könnte eine gute Alternative sein.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl